



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10352

Arnold Angela, Altdorf - ZSJV
Gabriel-Barmettler Manuela, Ennetbürgen
von Rotz-Bucher Gaby, Kerns

Klasse 2
Abezyt
Hannes Fuhrer

Begleitung: Halter Josef, Giswil

Tongebung	Gut zusammenpassende, tragende und bewegliche Stimmen. Hochlagen der 2. Stimme im Liedteil vereinzelt etwas gepresst klingend. Gut ausgebildete, sichere Jodeltechnik.
Aussprache	Gut verständlich, natürlich.
Harmonische Reinheit	Mit Ausnahme der LT 7, 8 und 10 bleibt die Reinheit im Liedteil gewahrt. In den JT 2, 3, 4, 5 und 6 ungenaue und unsichere Stimmführung der 2. Stimme.
Rhythmik	Korrekt, mit klar erkennbarer Metrik. Gut gewähltes, gefälliges Tempo.
Dynamik	Anfänglich noch etwas zaghaft, wird dann vor allem in der 3. Strophe textgerecht, mit vielen Feinheiten, überzeugend gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Eher etwas lange Zwischenspiele. Im Begleitspiel etwas verhastet (die Sängerinnen werden gehetzt) und teilweise unsicher wirkend (zB im LT 6). Auch in der Lautstärke oft dominierend, den Gesamteindruck eher abwertend.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt gesamthaft eher gleichförmig, obwohl die 3. Strophe eine eindruckliche, gefühlvolle Gestaltung erfährt. Wenn der Jodelteil so gelingt wie der Liedteil, kann die Höchstklasse erreicht werden.
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10318

Bigler Claudia, Röthenbach - BKJV
Wigger Renate, Escholzmatt
Künzi Peter, Gurzelen

Klasse 1
E Ängel
Peter Künzi

Begleitung: Berchtold Peter

Tongebung	Ausgeglichener Terzettklang mit geschulten, tragenden Stimmen. Schöner Solopart der 3. Stimme. Sehr gute Jodel- und Atemtechnik aller Vortragenden.
Aussprache	Verständlich. Vereinzelt offene Vokale oder zu wenig deutliche Endkonsonanten. Einheitliche, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von leichten Trübungen im LT 4 der 1. Strophe stets gewahrt. Auch schwierige Passagen werden sehr gut gemeistert.
Rhythmik	Klar gegliedert, exakt. Gut gewählte Tempi mit angepasster Agogik. 6/8-Takt sehr gut erfasst bei ruhigem Liedfluss.
Dynamik	Angepasste, dem Text entsprechende Gestaltung des Liedes. Höhepunkte im Jodel meist schön herausgearbeitet.
Handorgel-Begleitung	Sehr dezente, angepasste und stützende Begleitung, die mit dem Terzett eine musikalische Einheit bildet.
Gesamteindruck	Die ergreifende textliche Aussage des Liedes wird vom Terzett zusammen mit seinem Begleiter musikalisch hervorragend umgesetzt.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10461

Burri Johanna, Wattenwil - BKJV
Burgener Bernadette, Steffisburg
Kipfer Marcel, Gurzelen

Klasse 1
Weis e Gschicht
Ueli Zahnd

Begleitung: Kallen Silvia, Frutigen

Tongebung	Die runden, weichen Stimmen passen vortrefflich zusammen. Sehr ausgeglichene klangliche Einheit. Gute Atem- und Jodeltechnik.
Aussprache	Mehrheitlich gut verständlich. Vereinzelt Endkonsonanten etwas verschluckt (zB tüet, nid). Vorbildliche Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Stets sehr gut gewahrt. Tadellose Stimmführung, auch in schnelleren Passagen.
Rhythmik	Klar gegliedert und exakt, abgesehen von der zu kurz gehaltenen punktierten Viertelnote im JT 4. Passendes Tempo, mit deutlich spürbarer Metrik.
Dynamik	Übereuende, textgerechte Gestaltung des Liedteils. Guter Spannungsaufbau und schöne Schwelltöne im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Passendes Einspiel und bewegliche Zwischenspiele. Unterstützt die Jodelstimmen einfühlsam und geht gut mit. Lautstärke vereinzelt an der oberen Grenze.
Gesamteindruck	Das Lied wird vom Terzett zusammen mit der Begleiterin überzeugend, ausdrucksstark und mit innerem Empfinden dargeboten.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10073

Emmenegger Trudi, Belp - BKJV
Rubin Maria, Frauenkappelen
Reinmann Elsbeth, Bern

Klasse 3
So schön wärs uf der Wält
Mathias Zogg

Tongebung	Vor allem im Jodel glanzlos und ohne Tragkraft in der 1. Stimme, weil der Stimmsitz im Hals liegt. Fehlende Atemstütze (Hochatmung). Locker, aber eher flach und mit wenig Strahlkraft in der 2. Stimme. Dumpf, resonanzarm und spannungslos in der 3. Stimme (zu tiefe Lage?). Teilweise unausgeglichenes, der tiefen Lage wegen resonanzarmes Klangbild. Ab und zu werden Kehlkopfschläge umgangen (zB in den JT 3/4 "fis-dis").
Aussprache	Gut verständlich. Sinnentstellende Wortverbindungen vermeiden (schönuf, Gfröitsentstoh). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Viele harmonische Trübungen durch ungenaue Intonation (zB 3. Stimme im Liedteil, 2. Stimme im Jodelteil) oder wacklige Halteakkorde (LT 2, 4, 8, 10). Bereits der 2. Ton "h" wird als "b" gesungen, so dass man von der angestimmten Tonart H-Dur nach B-Dur sinkt.
Rhythmik	Mit Ausnahme der zu kurz geratenen Haltenoten in den LT 4 und 10 genau erarbeitet. Passend gewähltes Tempo mit sinnvollen Tempowechseln.
Dynamik	Trotz spürbarem Gestaltungswillen bleibt die Darbietung grösstenteils gleichförmig, farblos und spannungsarm.
Gesamteindruck	Obwohl engagiert gesungen wird, bleibt dem Vortrag die Entfaltung verwehrt. Er wirkt blass und fad, so dass keine Tiefenwirkung entsteht. Leider kann nicht glaubhaft vermittelt werden, wie schön es auf der Welt sein könnte.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10349

Fuhrer Hannes, Ochlenberg - BKJV
Winkelmann Johanna, Ochlenberg
Holzer Beat, Mötschwil

Klasse 1
Läbesglück
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Klangvolle Stimmen mit einer tragenden, warmen Tongebung. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gepflegt, deutlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt sauber und harmonisch sicher. Der Jodeleinstieg ist unsauber und etwas wacklig. Die Intonation ist ansonsten präzise und rein.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, deutliche Metrik und ein beweglicher Melodiefluss. Dem "fröhlich" könnte etwas mehr nachgelebt werden.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung, ausgeprägter Spannungsaufbau, schöne Höhepunkte, gelungene Interpretation.
Handorgel- Begleitung	Griffsicher und beweglich. Passt sich den Stimmen an und unterstützt einfühlsam.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag, der durch sein reines, harmonisches Klangbild und durch einen gefühlvollen Aufbau überzeugt.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

4

Haldemann Stephan, Signau - BKJV
Boss Bruno, Wynigen
Jost Philipp, Niedermuhlern

Klasse 1

Es richtigs Fäscht

Walter Stadelmann-Lötscher

Begleitung: Wenger Jürg, Signau

Tongebung	Sehr schön zusammenpassende Stimmen, klangvoll und ausgeglichen.
Aussprache	Prägnant, schöne Klinger, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Ausser dem etwas unreinen Jodelschluss bei der 2. Strophe ohne Fehl und Tadel. Stets gute Stabilität und sichere Einsätze.
Rhythmik	Rhythmisch exakt und präzise. Schwungvolle Temponahme dem Lied entsprechend. Sehr schöne Sequenz mit Höhepunkten in der 3. Strophe (JT 11/12).
Dynamik	Eindrückliche Gestaltung, begeisternd und mit sehr schönen Höhepunkten.
Handorgel- Begleitung	Die Begleitung vervollständigt die überzeugende Darbietung einfühlsam, beweglich und dynamisch mitgehend.
Gesamteindruck	Wir hören eine Darbietung, die voll überzeugt und die Zuhörer wie die Jury erfreut. Bravo!
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

356

Josi Erwin, Adelboden - BKJV
Klossner Barbara, Faulensee
Feuz Ernst, Goldswil

Klasse 1
Ds Lache
Hannes Fuhrer

Begleitung: Dubi Ernst, Lenk

Tongebung	Klare und schöne Stimmen. Hellklingend im Jodel, der mit seinen glockigen Hochtönen gefällt. Mit dem diskret tragenden Bass und dem gut integrierten Begleitinstrument in schönem Gesamtklang eine Einheit bildend. Rund und ausgewogen. Dank sehr guter Atemstütze in vorbildlichen Melodiebogen gestaltend. Im Jodel wünscht man sich ab und zu besser akzentuierte Basstöne.
Aussprache	Deutlich und gepflegt, aber Vorsicht, dass vereinzelte "ch" nicht verschluckt werden. Die gut gewählte Jodelvokalisation gefällt.
Harmonische Reinheit	Das schöne, harmonische Klangbild gefällt, die Stimmführung ist klar und die Intonation sicher. Sie ist aber durch die an einzelnen Stellen etwas verschwommen wirkende 2. Stimme (Brustlage) leicht beeinträchtigt. Wenige Hochtöne der 1. Jodelstimme werden überhöht intoniert.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Sorgfältig erarbeitete Metrik. Richtiges Tempo. Spannungsvoll im Melodiefluss, das heisst, stets eine gute Balance haltend zwischen froh und fröhlich, nie ausgelassen oder oberflächlich. Die Interpreten lassen sich sehr Zeit auf den logischen Fermaten, was zur Ruhe und überlegenen Wirkung trefflich beiträgt.
Dynamik	Aussagekräftige textliche Umsetzung, abwechslungsreich und wohldosiert differenziert, wunderbar zurückhaltend, aber gespannt, beispielsweise in der Textstelle "z'Lache mues vo inne cho". Diskrete, aber gut gesetzte Schwelltöne. Schöne Höhepunkte. Natürlich und einfühlsam.
Handorgel-Begleitung	Sicher und harmonisch schön angepasst. Gute rhythmische Einheit. Einfühlsam mit den Interpreten eine Einheit bildend, doch stellenweise eher zu leise und vor lauter Diskretion fast unengagiert wirkend. Schade, werden im etwas mutzen Einspiel die Endnoten nicht gehalten (abgerissen).
Gesamteindruck	Eine gefühlvolle Interpretation mit feinsinniger, aber ausdrucksvoller Musikalität und freudiger Ausstrahlung. Natürlich und ausgereift.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

356

Klopfenstein Heidi jun., Frutigen - BKJV
Briggen Sonja, Frutigen
Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1
Bim Tagwärc
Klaus Rubin

Begleitung: Rubin Klaus, Reichenbach

Tongebung	Ausgeglichener, weicher und warmer Terzettklang mit sehr gut zusammenpassenden Jodelstimmen, getragen von der klaren Bassstimme. Leicht hauchige Wirkung in der Brustlage der Frauenstimme(n). Schön strahlende Hochtöne. Ausgereifte Jodeltechnik, doch gegen Schluss des 1. und 3. Teils verlieren die Jodlerinnen jeweils etwas Spannung.
Aussprache	Deutlich, prägnant und gepflegt gesprochene, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Schönes, reines, harmonisches Klangbild mit sicherer und stabiler Stimmführung. Die Intonation ist sauber. Präzise Tonsprünge und saubere Akkordwechsel.
Rhythmik	Klar gegliedert, mit sauberer Metrik. Temponahme der verschiedenen Teile mit gutem Mass, abwechslungsreich und passend. Spannungsvoll in Melodiefluss und Beweglichkeit.
Dynamik	Die Differenzierung ist natürlich und gefällt. Schöne Höhepunkte prägen diese stimmungsvolle Darbietung. Der Spannungsaufbau ist in ausgezeichneter Balance. Als Beispiel sei der 4. Teil erwähnt: zwar beschwingt, aber innig im Ausdruck und zurückhaltend in der Wiederholung. Sein herzhafter Schluss putzt heraus, ohne zu übertreiben.
Handorgel-Begleitung	Zurückhaltend und diskret angepasst, aber stets gut führend und unterstützend.
Gesamteindruck	Die beispielhafte Interpretation zeugt von ausdrucksstarker Musikalität und herzhafter Ausstrahlung. Klangvolles, erlebtes, ausgereiftes und natürliches Gesamtbild.
Juror(in)	Timo Allemann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

234

Kohler Heidi, Niederönz - BKJV

Klasse 1

Trüssel Annelies, Rüdtligen

Stuune

Kammermann Elisabeth, Schlosswil

Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Kammermann Oskar, Schlosswil

Tongebung	Lockere und natürliche Tongebung des Frauenterzetts. Der Dreiklang ist nicht immer ganz ausgeglichen. Die 1. Stimme ist gegenüber den beiden anderen noch zu fein und zu wenig tragend. Auf den Jodelhochlagen vermag sie noch nicht zu strahlen.
Aussprache	Verständlich, Schlusskonsonanten sind hörbar. Einige Endsilben werden zu stark betont, die "ä" sehr offen gesprochen, so zB bei "ver-schwi-gä", "Stu-nä", "gfunk-lät".
Harmonische Reinheit	Es entstehen einige harmonische Trübungen. Die 2. Stimme singt im LT 2 die Achteltonfolge a-b-a ungenau. Die hohe Passage im LT 6 gelingt ebenfalls nicht ganz rein (auf "Es Stuune het.."). Die 1. Stimme intoniert im JT 1 das "f" zu tief. Die 2. Stimme unterfasst das "g" im JT 6. Im Schlussjodel der 3. Strophe ertönt der zweitletzte Akkord im "piano" unrein.
Rhythmik	Die Tempovorgaben werden geschickt umgesetzt, wobei das "rallentando" in den LT 8-10 fast zu übertrieben interpretiert wird. Die Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Wir vernehmen schön gestaltete Melodiebögen, textgerecht und spannend interpretiert. Ausgeprägte und gefällige Dynamik im Jodelteil.
Handorgel-Begleitung	Einfach, aber zweckmässig und griffsicher.
Gesamteindruck	Feiner und gut einstudierter Vortrag. Das "Stuune" wird deutlich spürbar. Etwas ausgeprägtere Schwelltöne im Jodel würden dem Ganzen noch mehr Glanz verleihen. Insgesamt vermag der Vortrag aber zu überzeugen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10421

Kummer Ueli, Zollikofen - BKJV
Nauer Stefan, Zollikofen
Seewer Alfred, Zollikofen

Klasse 1
Meienacht
Hannes Fuhrer

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Die Stimmen passen gut zusammen. Wir hören einen sonoren Bass. Der 1. Jodler bekundet in den Hochlagen etwas Mühe, sonst ist der Jodelteil weich, locker und wohlklingend.
Aussprache	Deutlich, verständlich und prägnant.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil gelingt ausser dem A-Dur-Akkord in LT 4 harmonisch rein. Im Jodel hört man einige Unreinheiten: Im JT 4 "gis-h" ungenau und im JT 5 "gis-h" unrein, die Sexte "dis-h" im JT 7 ist unsicher und der Schlussakkord schwankt.
Rhythmik	Vereinzelte Ungenauigkeiten: Im LT 3 und 4 verhasstetes Tempo, im JT 1 zu kurzer punktierter Viertel. Ansonsten deutliche Rhythmik und klare Metrik.
Dynamik	Im Liedteil vermisst man einen spannungsvolleren Aufbau und eine textgerechtere Gestaltung. Der Jodel gelingt überzeugender.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher, beweglich, passt sich den Stimmen gut an.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist gekennzeichnet von einem harmonischen Klangbild, das durch einen spannungsvolleren Aufbau um einiges an Überzeugung gewinnen würde. Das eher brave Singen müsste in ein erlebtes, engagiertes und glaubhaftes Singen übergehen.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10370

Morgenthaler Eugen, Lyss - BKJV
Wyss Susanna, Homberg
Wyss Andreas, Homberg

Klasse 3
A mim Bächli
Adolf Stähli

Tongebung	Bei allen drei Interpreten sind schöne Stimmen erkennbar, die aber noch geschult werden müssen. Ihr Stimmsitz befindet sich zu weit hinten im Hals. Die Töne können in den verschiedenen Registern nicht kontrolliert werden. So wirkt die Tongebung glanzlos, resonanzarm und mit wenig Tragkraft. Auch dem Stimmenausgleich muss noch mehr Beachtung geschenkt werden. Die 1. Stimme dominiert gegenüber den anderen beiden zu stark. Es wird allen empfohlen, mit gezielten Übungen ihren Stimmsitz und die Atemstütze zu verbessern.
Aussprache	Ausser ein paar unscharfen Schlusskonsonanten ist die Aussprache gut verständlich. In der Jodelvokalisation sollten die "lü" mehr aufeinander abgestimmt werden.
Harmonische Reinheit	Zahlreiche Unreinheiten und die un stabile Stimmführung aller Sänger trüben das Klangbild sehr. In der 3. Stimme ist es neben zahlreichen Einzeltönen im Liedteil vor allem die 1. Hälfte des Jodels sowie das überhöhte "a" im JT 7. Die 2. Stimme singt den Auftakt der 2. Strophe unrein und in der 3. Strophe das "c" im LT 11 und das "es" im LT 12 sowie den Schlusston, sowohl im Lied- als auch im Jodelteil. Die 1. Stimme ihrerseits unterfasst die Hochtöne im LT 4 und 11 ("a") und im LT 12 ("c" und "b") und das "b" im JT 4. Die angestimmte Tonart wird trotzdem bis zum Schluss gehalten.
Rhythmik	Diese Sparte gelingt weitgehend gut. Leider wird statt des 6/8-Taktes ein 3/4-Takt gesungen. Zu bemängeln sind auch die zu kurz ausgesungenen Fermaten in den LT 10 und 12 und die abgehackte Viertelnote im LT 4. Die 3. Stimme singt die 1. Achtelnote in den JT 2 und 4 an, anstatt sie durchzubinden.
Dynamik	Die Grenzen bei den stimmlichen Mitteln lassen keine Höhepunkte erkennen. Der Vortrag wirkt kontrastarm und gleichförmig. Auch im Jodel sind keine Schwelltöne vorhanden. Es fehlt dem Ganzen an Spannung.
Gesamteindruck	Der Liedcharakter und die Freude kommen zu wenig zum Ausdruck. Die vielen harmonischen Trübungen und stimmlichen Mängel wirken sich auch negativ auf den Gesamteindruck aus. Vielleicht wäre eine stützende Örgelbegleitung für einen harmonischen Dreiklang hilfreich. Zu überlegen wäre auch ein echter Terzetsatz, anstelle eines Duettts mit (fragwürdiger) Bassbegleitung - dies nur als Tipp.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10370

Mutzner-Hänni Margreth, Emmenmatt - BKJV

Klasse 1

Mutzner Flurina, Emmenmatt

Warum?

Mutzner Marco, Emmenmatt

Franziska Bircher

Begleitung: Badertscher Annelies, Neumühle Zollbrück

Tongebung	Drei gut geschulte, bewegliche Stimmen. Ausgeglichenes Klangbild. Die junge 1. Stimme klingt noch fein - auf gutem Weg, weiter so. Sonore, gut stützende 3. Stimme.
Aussprache	Deutlich, prägnant.
Harmonische Reinheit	Wir hören einen schönen Terzettklang. Sicher und stabil in der Intonation. Die 3. Stimme muss die Töne in den LT 5, 13 und 16 teilweise suchen.
Rhythmik	Korrekt. Tempo dem Text entsprechend passend gewählt. Frisch im Jodel.
Dynamik	Passende "crescendi" im Liedteil. Spannung und Entspannung auch im Jodel. Höhepunkte dürfen noch mehr strahlen und auch der Jodel darf differenzierter gestaltet werden.
Handorgel-Begleitung	Die Patzer in den Vor- und Zwischenspielen stören. Im Gesamtbild eher unsicher.
Gesamteindruck	Mit innerem Empfinden wird glaubhaft und den stimmlichen Möglichkeiten entsprechend gesungen. Die Begleitung beeinflusst den überzeugenden Vortrag des Terzetts negativ.
Juror(in)	Franziska Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10018

Reichenbach Kathrin, Gstaad - BKJV
Reichenbach Silvia, Gstaad
Reichenbach Simon, Gstaad

Klasse 2
E fröhliche Geissbueb
Max Hugger

Tongebung	Drei herrlich junge und gesunde Jodelstimmen. Die Jodlerinnen können aber bestimmt viel mehr Klang entwickeln. Die Bassstimme ist sonor und schon recht kräftig. Die Kehlkopfschläge sind teils noch zu wenig sauber, vor allem von der 2.Stimme.
Aussprache	Die Aussprache dürfte prägnanter sein, das heisst: Die Konsonanten müssen besser gesprochen, hörbar werden. Die Jodelvokalisation ist durch das Fehlen der "lü" ziemlich langweilig.
Harmonische Reinheit	Die Randstimmen singen grösstenteils rein, die 2.Stimme ist leider oftmals zu tief oder unsicher.
Rhythmik	Durch das zügige Tempo im Liedteil geraten gewisse Partien, auch Punktierungen, ungenau oder überhastet.
Dynamik	Dem "Fröhlich" wird nachgelebt. Die Melodie sprudelt munter dahin. Das rasche Tempo verhindert jedoch das Auskosten des Inhalts. Der Jodel bleibt ohne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die drei jungen SängerInnen erfreuen mit ihrem spontanen Auftritt. Das Duettlied wird leider durch einen fehlerhaft gesetzten 2.Bass ergänzt, was keinen überzeugenden Klang ergibt. Lasst euch beim nächsten Mal von kompetenter Seite beraten (stimmlich sowie Liedwahl), und euer Resultat wird dank euren schönen Stimmen mehr begeistern können.
Juror(in)	M. von Gunten



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10501

Stadelmann Walter, Bannwil - BKJV
Stadelmann Rolf, Langenthal
Stadelmann Remo, Bannwil

Klasse 1
Ds alte Bärn
Albert von Allmen

Begleitung: Keller Bernhard, Orpund

Tongebung	Die drei Jodler verfügen über sehr klangvolle Stimmen und setzen sie im Vortrag in wuchtiger Art, kernig, jedoch da und dort fast zu grob ein. Jodel- und Atemtechnik sind gut ausgebildet und gekonnt.
Aussprache	Es wird prägnant ausgesprochen, so dass der Text sehr gut verständlich ist. Auch die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von den verschiedentlich nicht ganz sauber angesetzten hohen "es" des 1. Jodlers und dem leicht verzogenen Liedschlussakkord der 3. Strophe ist die Harmonie einwandfrei.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden exakt gesungen und der wiegend-drängende Sechsstelakt lädt zum Tanze ein.
Dynamik	Das Lied erfährt eine textgerechte dynamische Gestaltung. Wer das "alte Bärn" nur ein bisschen kennt, weiss wovon die drei Männer singen. Der Jodel erklingt sehr mächtig. Man legt sich ins Zeug, wobei der 1. Jodler in den "forte"-Stellen fast zuviel des Guten tut.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter geht den Sechsstelrhythmus exakt an, spielt ein flottes Eingagsspiel und gelungene Zwischenspiele. In der Lied- und Jodelbegleitung selber wirkt er unauffällig.
Gesamteindruck	Ein viel Klang enthaltenes Terzett, welches mit gut zusammenpassenden Stimmen - da und dort fast zu mächtig- Lied und Jodel gesamthaft glaubhaft interpretiert.
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

361

Stalder Petra, Willisau - ZSVJ
Zaugg-Stalder Sandra, Huttwil
Moser Melanie, Walkringen

Klasse 1
E schöne Traum
Hannes Fuhrer

Tongebung	Weich und warm. Feine, gut passende, entwicklungsfähige Stimmen mit noch wenig Tragkraft und Volumen. Jodeltechnik gut ausgebildet.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Schöne Klinger und weiche Doppellaute. Passende und korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Nebst vereinzelt, kleinen Trübungen eher zufälliger Art rein und klar. Die angestimmte Tonart wird stets gewahrt.
Rhythmik	Im Jodelteil klar gegliedert. Im Liedteil geraten im LT 4 die Viertel- und Achtelnote zu kurz. Im LT 8 wird die 1. Achtelnote zu lang und im LT 14 die punktierte Viertelnote zu kurz gesungen. Die Metrik ist gut erfasst und die Temponahme passend.
Dynamik	Gefühlvoll, natürlich und textgemäss gestaltet. Schöne Melodiebögen.
Gesamteindruck	Ohne Begleitung, dennoch schön harmonisch, präsentiert sich dieses junge Fraunterzett und verzaubert die Zuhörer. Dank dem Umstand, dass die noch leisen Stimmen mit "E schöne Troum!" das geeignete Lied gewählt haben und dieses sehr fein aber passend wiedergeben, wird die 1. Klasse noch knapp erreicht.
Juror(in)	Ueli Kämpfer



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10365

Steiner Lili, Kandergrund - BKJV
Briggen Sonja, Frutigen
Rubin Klaus, Reichenbach

Klasse 1
Flüehruuf, Naturjodel
Klaus Rubin

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Warmer, weicher und vorbildlich ausgeglichener Terzettklang. Jodelhochtöne hell und klar, natürlich. Gute Jodeltechnik. Schaltlagen ausgeglichen.
Aussprache	Gute, aufeinander abgestimmte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Jodeleingang der 1. Stimme in Teil 1 wackelig. Reinheit sonst während des gesamten Jodels einwandfrei gewahrt. Genaue Tonsprünge und saubere Intervalle.
Rhythmik	Mehrheitlich exakt. Ganze Noten in den JT 4, 8 und 12 des 1. und des 4. Teils immer etwas zu kurz bemessen. Tempi in den einzelnen Jodelteilen dem Charakter, der Aussage angepasst.
Dynamik	1. und 2. Teil dynamisch etwas verhalten und dadurch gleichförmig. Schöne, angepasste, glaubhafte Gestaltung des dritten, lüpfigen und des letzten getragenen Teils.
Handorgel-Begleitung	Angepasste und harmonisch korrekte Unterstützung der Vortragenden.
Gesamteindruck	Das Terzett interpretiert den Naturjutz natürlich und erlebt. Besonders in den ersten beiden Teilen dürften die Jodlerinnen noch mehr aus sich herauskommen. Gesamthaft gesehen überzeugt der Naturjutz.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JT - Jodler Terzett

10353

Wanner Christina, Etzelkofen - BKJV
Wanner Marina Christina, Etzelkofen
Seewer Alfred, Zollikofen

Klasse 2
Chumm los doch zue
Stephan Haldemann

Begleitung: Schori Rolf, Bütigen

Tongebung	Der Terzettklang ist nicht ausgeglichen, die 2. Stimme ist stellenweise nicht hörbar, die 3. Stimme wirkt flach und ohne Tragkraft. In LT 6 wirkt die 1. Stimme sehr flackrig. Positiv fällt die klare 1. Jodelstimme auf, die 2. Jodelstimme könnte durch eine offenere und rundere Mundstellung noch mehr Klang herausholen.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die unpräzise Stimmführung der 3. Stimme belastet die Harmonie im Liedteil und Jodel. Ausserdem intoniert er im Liedteil etliche Töne zu tief (zB "1. f" in LT 2, "1. b" in LT 4, "1. es" in LT 6, "1. b in LT 7). Ab LT 8 wackelt das harmonische Klangbild, vor allem in der 1. Strophe. Im Jodel wird durch das zu tiefe Intonieren der Töne, verursacht durch die 2. und 3. Stimme, die Harmonie in allen Strophen getrübt; die JT 7/8 sind in allen Strophen unrein.
Rhythmik	Rhythmisch gut erarbeitet, das gewählte Tempo im Liedteil gefällt. Im Jodel wäre ein flüssigeres Tempo vorteilhafter zur Geltung gekommen.
Dynamik	Der Gestaltungswillen ist vorhanden, am besten gelingt in dieser Hinsicht die 3. Strophe. Positiv fallen die schönen Melodiebogen auf. Der Jodel wirkt eher verhalten, keine Schwelltöne.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher und gut mitgehend. Passende Vor- und Zwischenspiele.
Gesamteindruck	Insgesamt wirkt der Vortrag zwar gut einstudiert, aber eher brav. Der Funke will nicht überspringen; die Darbietung kann auch aufgrund ihrer harmonischen Unreinheiten nicht voll überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10253

Weber Maja, Rosshäusern - BKJV
von Gunten Marie-Theres, Beatenberg
Krebs Ernst, Rosshäusern

Klasse 1
S'hed gschneit
Marie-Theres von Gunten

Begleitung: Arn Marlis, Meinisberg

Tongebung	Kultivierter, klangvoller Terzettklang. Die beiden Jodlerinnen überzeugen durch schöne, tragende Stimmen. Die 3. Stimme dürfte stellenweise wie zB in LT 3/4 ein wenig stärker singen.
Aussprache	Tadellos mit schönen Klingern und bestens gewählter Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sehr schönes Klangbild; sichere, einwandfreie Stimmführung; präzise Tonsprünge mit sauberen Intervallen und exakten Akkordwechseln.
Rhythmik	Perfekte Umsetzung der rhythmischen Anforderungen.
Dynamik	Das Terzett differenziert textgemäss und kontrastreich. Die Spannung wird schön aufgebaut; prächtige, strahlende Höhepunkte erfreuen die Zuhörer.
Handorgel-Begleitung	Griffsicher; vervollständigt das Klangbild; integriert sich perfekt in den Melodiefluss und den Rhythmus des Vortrages; einfühlsam; phantasievoll mit schönen Zwischenspielen.
Gesamteindruck	Die heimelige und gemütliche Stimmung in der warmen Stube - während es draussen "strubusset" - kann sehr eindrücklich mitgelebt werden. Der schöne Terzettklang rundet die Leistung ab. Als Höhepunkt darf der prächtige Überjutz in LT 9 (3.Strophe) betrachtet werden - einfach wunderbar!
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JT - Jodler Terzett

10331

Zaugg Martha, Bachenbülach - NOSJV
Steiner Erich, Eglisau
Hediger Hermann, Zweidlen

Klasse 2
Läbesfröid
Paul Schreiber

Begleitung: Betschart Paul, Bülach

Tongebung	Ausgeglichener Terzettklang im Liedteil, im Jodel dagegen weniger. Zu wenig Atemtütze aller Stimmen im Jodelschlusston der 1. Strophe. Kratzer der 3. Stimme im JT 13.
Aussprache	Verständlich und gepflegt. Angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil gut gehalten. Zu tief intoniertes "f" der 1. Jodelstimme im JT 6. Getrübter Akkord im JT 7 der 1. Strophe. Unsaubere Stimmführung aller Stimmen im JT 13 sowie unterfasste Hochtöne "f" der 1. Jodelstimme in den JT 18 und 22.
Rhythmik	Angemessenes, passendes Tempo. 3/8-Takt im Jodelteil nicht ganz erfasst. Versetzte Einsätze der Stimmen in den JT 9 und 13. Schlusston in den JT 12-13 in allen Strophen zu kurz gehalten.
Dynamik	Zu brave, gleichförmige Interpretation des Liedteils, ohne dynamische Gestaltung. Jodelteil besser, mit schönen Schwelltonansätzen.
Handorgel-Begleitung	Wenig präzises Einspiel. Mehrheitlich gute und einfühlsame Stütze der Jodelstimmen, aber eher zu leise und teilweise in den Einsätzen unsicher.
Gesamteindruck	Die "Läbesfröid" kommt in diesem Vortrag eindeutig zu wenig zum Ausdruck. Die Interpreten wirken eher freudlos und wenig begeistert. Im Jodel fehlt zudem die Beschwingtheit, weil der 3/8-Takt zu wenig erfasst wird.
Juror(in)	Martin Jutzeler



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10249

Berdoz Jean-Michel, Château-d'Oex - WSJV
Combremont Michel, L'Etivaz
Combremont Denis, L'Etivaz
Chabloz Roby, L'Etivaz

Klasse 2
Meielsgrund (Naturjodel)
Edwin Walker

Tongebung	Der 1. Jodler anfänglich resonanzarm und nicht gestützt, ab Wiederholung des A-Teils klangvoller, jedoch leicht kehlig in der Schaltlage und gepresst in Hochtönen, im C-Teil und in der Wiederholung des A-Teils heisrig. 2. Stimme rund und warm. Der 1. Bass im A-Teil zu laut. Der 2. Bass in tiefen Lagen kaum hörbar, deshalb unausgeglichenes Klangbild. Ab Teil B (nach dem Steigen um einen Halbton) dann aber ausgeglichen.
Aussprache	Etwas eintönige Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Oft getrübtetes Klangbild, weil der 1. Jodler häufig leicht überhöht und der 2. Jodler jeweils unterfasst. Bis am Ende des A-Teils steigt man um einen Halbton von As nach A-Dur und in der Wiederholung des A-Teils nochmals um einen Halbton nach B-Dur. Am Anfang verpasst der 1. Jodler den 3. Ton. Endtöne klingen unstabil und getrübt.
Rhythmik	Die 1. Stimme strukturiert gut. Genaue Einstiege und Wechsel der Begleitstimmen. Der 1. Bass rhythmisiert nicht und zieht durch. Abwechslungsreiche Tempowechsel in den verschiedenen Teilen.
Dynamik	Kontrastarm. Wenig dynamische Differenzierungen in den verschiedenen Teilen. Die Schlusstöne verklingen nicht schön homogen.
Gesamteindruck	Ein braver, gleichförmiger Vortrag, in dem Höhepunkte, Spannung und Entspannung fehlen.
Juror(in)	Hans Friedli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10287

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV
Odermatt - Bürki Renate, Buochs
Bloch Patrick, Ramiswil
Fluri Billy, Ramiswil

Klasse 1
Abezyt
Hannes Fuhrer

Tongebung	Wirkt geschult und kultiviert. Der Klang ertönt ausgeglichen und rund. Gute Atemtechnik und saubere Kehlkopfschläge weisen auf gründliche Schulung hin.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt, seriös erarbeitet mit sehr schönen Klingern. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen davon, dass man bis zum Schluss kontinuierlich im Ganzen um einen Halbton sinkt, bleibt die Reinheit gewahrt. Die sicheren Einsätze tragen zum Gelingen bei.
Rhythmik	Die schwächste Disziplin, denn viele Notenwerte erhalten nicht die Länge, welche ihnen zustehen würde. Sie geraten also wesentlich bis extrem kurz. Als Beispiele die punktierten Viertel in LT 6, 7 und 9 oder die 5 Achtelschläge in LT 1, 4 bzw. in JT 8.
Dynamik	Die Vorgabe "mit viel Wärme" wird überaus stark wörtlich genommen. So bleiben im Liedteil die Differenzierungen im Ansatz stecken. Anders im Jodel: er kommt ganz gefällig daher und rettet die Klasse.
Gesamteindruck	Man spürt, dass die Abendstimmung nachempfunden ist. Doch lässt die etwas zu tiefe Stimmführung der vollen Entfaltung im Liedteil nur wenig Spielraum.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10174

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV
Bigler Sabine, Rafz
Kramer Andreas, Rafz
Bosshard Markus, Aesch

Klasse 3

I wünsch Dir e Rose

Paul Schreiber

Tongebung	Die Stimmen passen zwar gut zusammen, sind aber im Quartettklang nicht ausgeglichen und eher unstabil. Die Tongebung ist oft kehlig und ohne Tragkraft, teilweise kurzatmig und gepresst klingend (in den Hochlagen der Frauenstimmen). Die Bassstimmen sind gepresst, wenig tragend, teilweise auch stumpf und recht dünn, der Begleit im Jodel ist sehr unsicher.
Aussprache	Ist zwar verständlich, darf jedoch insgesamt noch prägnanter sein. Einige störende Wortverbindungen: "dir-e", "dir-alls", "Härz-inne". Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart B-Dur wird bis zum Schluss gehalten, ist jedoch vielfach getrübt durch unreine Stellen (zB in den LT 1, 7, 10, 11, 15 und den JT 3, 4, 8, 11, 12, 15 und 16). Störende Schleiftöne aufwärts der Jodelstimmen in den LT 12 und 13.
Rhythmik	Gut einstudiert. Einzig die punktierten Viertel geraten nicht immer ganz exakt (zB LT 5/6, 1. Strophe zu kurz) und JT 3 (überdehnt). Im LT 16 wird der Halteton der Männerstimmen zu kurz gesungen. Das Tempo ist in der Strophe durchaus passend gewählt. Das "gemütlich" im Jodel wird dann doch zu schleppend. Die Metrik des Walzertakts ist zu wenig spürbar, Taktschwerpunkte fehlen vor allem im Jodel. Der Leichtigkeit von Auftakten und Endsilben muss mehr Beachtung geschenkt werden.
Dynamik	Einzig die zweite Strophe bringt etwas Abwechslung, da wird recht schön aus dem Text heraus gestaltet (Hämpfeli Münz...). Ansonsten ist der Vortrag kontrastarm, Lautstärkenunterschiede werden fast durchwegs vermisst, obwohl Melodiebogen recht schön gespannt werden. Der Jodel weist kaum Höhepunkte auf und wirkt gleichförmig und fast melancholisch.
Gesamteindruck	Das Quartett singt engagiert und versucht gefühlvoll zu interpretieren, ist aber mit seinen Möglichkeiten in Tongebung und Harmonie den Anforderungen dieser Komposition noch nicht gewachsen. Leider kann so der Funke nicht springen und die guten Wünsche vermögen die Zuhörer kaum zu erreichen. Trotzdem: Es ist viel vorhanden, weiter so!
Juror(in)	Lilian von Rohr



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10174

Kummer Janine, Utzenstorf - BKJV

Klasse 2

Kummer Michael, Alchenstorf

Chilbifreude

Jost-Gerber Magdalena, Krauchthal

Paul Meier

Fankhauser Ueli, Lyssach

Begleitung: Lehmann Ruedi, Koppigen

Tongebung	Im Liedteil erscheinen die zwei Frauenstimmen zu schwach gegenüber den Männern. Im Jodel ist der Ausgleich besser, da die Hochtöne besser klingen und sich die Männerstimmen gut anpassen. Die Jodeltechnik ist gut ausgebildet.
Aussprache	Gepflegt erarbeitet. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die 1. Stimme unterfasst einige Töne, so im LT 6 das "g", im LT 11 das "es" und das Schlussjodeli des Textteils. Auch die 2. Stimme ist nicht immer "schön oben" im Jodel in den JT 3 und 7. Beide Männerstimmen sind vor allem im Jodel rhythmisch nicht synchron zu den Melodiestimmen und trüben so auch das Harmoniebild.
Rhythmik	Das anspruchsvolle Lied -mit den sehr vielen schnellen Achtelnnotenpassagen- wird zu schnell gesungen und hinterlässt einen unexakten Eindruck. Mehrere Versetzungen sind nicht erfasst.
Dynamik	Die besten Ansätze sind im Eingang des Jodels zu hören, jedoch fehlt dem Vortrag die nötige, spannende Differenzierung.
Handorgel-Begleitung	Gutes Eingangsspiel. Der Begleiter dürfte aber bessere Impulse setzen und den Gesang mitgestalten.
Gesamteindruck	Diese interessante Komposition erfordert ein überdurchschnittliches aufeinander Hören und Eingehen. Im rhythmischen und auch harmonischen Bereich ist aber sogar die Klasse 2 gefährdet.
Juror(in)	Klaus Rubin



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

2

Lehmann Ruth, Müntschemier - BKJV
Kocher Rudolf, Studen
Dähler Markus, Aegerten
Lehmann Heinrich, Müntschemier

Klasse 3
Sunneschtrahle
Hannes Fuhrer

Tongebung	Die Stimmen klingen unausgeglichen. So kann kein schöner Quartettklang entstehen. Auch im Jodel fehlt die Tragkraft. Es sind eigentlich nur Einzelstimmen hörbar.
Aussprache	Das ist bei diesem Vortrag die beste Sparte. Es wird prägnant und klar gesprochen.
Harmonische Reinheit	Bereits im Liedteil sind verschiedene Unreinheiten erkennbar. Dies vor allem in den LT 9, 11 und 12. Harmonisch schwierig wird es im Jodelteil. Schon der zweistimmige Auftakt ist unsauber. In den Jodeltakt 3, 4, 7 und 8 inkl. Auftakte fehlt zum Teil die zweite Stimme. Man bemüht sich zwar, den Part irgendwie zu finden. Leider ohne grossen Erfolg. Einigermassen sicher singen nur die 1. Stimme und die Bass-Stimme.
Rhythmik	Der Liedteil ist rhythmisch exakt. Auch das Tempo wird richtig erfasst. Der Jodel ist durch die unsichere Stimmführung auch rhythmisch ungenau.
Dynamik	Im Liedteil sind dynamische Ansätze wahrnehmbar. Durch den uneinheitlichen Klang können aber keine schönen Höhepunkte gesetzt werden. Der Jodel klingt gleichförmig.
Gesamteindruck	Die vorgenannten Mängel weisen den Vortrag klar in die 3. Klasse. Das Quartett muss vor allem den Klanguausgleich erarbeiten. Zudem ist in allen Stimmen eine klare und saubere Stimmführung anzustreben.
Juror(in)	Walter Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10229

Minder Annemarie, Rosshäusern - BKJV
Minder Hans, Rosshäusern
Fankhauser-Minder Annelies, Kriechenwil
Minder Martin, Mühleberg

Klasse 2
Sunneschtrahle
Hannes Fuhrer

Tongebung	Noch recht mangelhaft, erfordert konsequente Schulung. Die nicht gestützten Jodelschlüsse sind die Folge von kurzatmiger, wenig gestützter Vortragsweise. Die 1. und 2. Stimme wirken insgesamt ohne Tragkraft, namentlich auch in der resonanzarmen Schalllage.
Aussprache	Die gut verständliche, klare Sprache darf lobend erwähnt werden: sie erfährt keine Abzüge.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird beinahe untadelig gehalten; das Klangbild gewahrt. Mehrheitlich erscheint die Stimmführung stabil, zuweilen etwas wacklig (1.Bass). In JT 7 singt der 1. Bass statt "f" ein "a".
Rhythmik	Erfreulich: exakt rhythmisiert, den Takt gut erfasst und das Tempo gut gewählt.
Dynamik	Offenbar sind im Moment die jodlerischen Voraussetzungen noch limitiert, um gemeinsam die angestrebten Höhepunkte zu verwirklichen. Atmung und Tongebung schulen, dann können dynamische Höhepunkte erreicht werden, denn zum Vollerfolg fehlt nicht mehr viel.
Gesamteindruck	Die Interpretation erfreut sich wohltuender Klangfarben, wirkt natürlich, bleibt aber verhalten und lässt die volle Entfaltung nicht ganz zu.
Juror(in)	Werner Sahli



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10484

Schafroth Miriam, Oberthal - BKJV
Lichtensteiger Maritta, Aeschi b. Spiez
Schenk Peter, Bowil
Schafroth Peter, Oberthal

Klasse 1
Heizue
Paul Müller-Egger

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen bieten uns einen schön ausgeglichenen Quartettklang dar.
Aussprache	Der Text wird richtig betont und gepflegt ausgesprochen. Die Jodelvokalisation wirkt natürlich und echt.
Harmonische Reinheit	Abgesehen von zwei kleinen Unreinheiten des 2. Basses (tiefes b im LT 7 zu hoch, das g im JT 2 unsicher) und des verzogenen Schlussakkordes im Jodel, wird sehr rein gesungen.
Rhythmik	In den LT 7 und 8 singt man in der ersten und dritten Strophe nicht exakt zusammen. Im Jodel wird das rhythmische Gefüge gestört, indem der punktierte Viertel im JT 1 viel zu kurz und der punktierte Achtel im JT 5 zu lang dargestellt werden.
Dynamik	"Schlicht und warm" ist die Partiturvorschrift. Genau so werden Lied und Jodel gestaltet.
Gesamteindruck	Die zwei Jodlerinnen und Jodler finden sich im Quartett zu einer klanglich wenig Wünsche offen lassenden Einheit. "Das isch Musig!"
Juror(in)	Georges Hunziker



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

312

Stauffenegger Andreas, Seftigen - BKJV
Siegenthaler Christian, Trub
König Max, Grünen
Gerber Ernst, Sumiswald

Klasse 1
Herbscht
Josef Dubach

Tongebung	Der Vierklang ist weitgehend ausgeglichen. Der 1. Bass erklingt bei seinem Einsatz im LT 10 etwas hart. Die Solopartie im LT 9 dürfte etwas tragender klingen. Klangvoller Jodel.
Aussprache	Gut verständlich. Einzelne Konsonanten könnten präziser gesprochen werden ("bunte", "wird", "zieht").
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe gelingt die Passage in den LT 3 und 4 nicht sauber. In der Folge sinkt das Quartett sofort um einen Halbton. Zum Glück gelingen die 2. und die 3. Strophe harmonisch einwandfrei.
Rhythmik	Die Achtelpartien in den JT 1 und 9 werden verhasstet, ansonsten sind die Notenwerte und auch die Tempi in Ordnung.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung in Lied- und Jodelteil. Schöne "crescendi" und "decrescendi" werden vollzogen. Markante und wohlklingende Schwelltöne des 1. Jodlers seien besonders erwähnt.
Gesamteindruck	Der Vortrag ist textgerecht und vielfältig gestaltet. Man sieht die Herbstfarben leuchten. Die Jury könnte sich eine Herbstwanderung zusammen mit dem Quartett durchaus vorstellen.
Juror(in)	Remo Stadelmann



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10289

Weingart Marianne, Konolfingen - BKJV

Klasse 1

Gäumann-Weingart Andrea, Häutligen

Uf e Wäg

Weingart Bruno, Heimberg

Fernand Hostettler

Weingart Christian, Konolfingen

Begleitung: Selbstbegleitung

Tongebung	Tragende, klangvolle Stimmen mit ausgeglichenem, rundem Quartettklang. Glänzende Jodelstimmen mit gut gestützten Begleitstimmen (1. Bass vereinzelt flackernd).
Aussprache	Deutlich und natürlich. Abwechslungsreiche und gut gewählte Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Die Reinheit wird gut gewahrt, die Stimmführung der 2. Bassstimme ist vereinzelt etwas ungenau (zB in den LT 3 und 4). Das tiefe "g" in LT 11 ist nicht gut hörbar, in der 3. Strophe unrein (zu hoch).
Rhythmik	Exakt erarbeitet, treffende Tempowahl mit spannungsvollen Tempowechseln.
Dynamik	Im Liedteil wird aus dem Text heraus gestaltet. Ebenfalls fallen die schönen Melodiebögen auf. Auch im Jodel überzeugt ein spannungsvoller Aufbau.
Handorgel-Begleitung	Gut angepasst und unterstützend.
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke Darbietung, welche glaubhaft und mit viel innerem Empfinden vorgetragen wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10297

Wermuth Rita, MuttENZ - NWSJV

Klasse 2

Wermuth Fritz, MuttENZ

S' Bächli

Schiesser - Wermuth Adrian, Ziefen

Paul Meier

Wermuth Daniel, Sissach

Tongebung	Die Jodlerin hat eine tragende Stimme und führt das Quartett. Die 2. Stimme und die Bässe sind fade, ohne Stütze. Somit fehlt ein ausgeglichener Quartettklang.
Aussprache	Gepflegt mit gut gebildeten Konsonanten; korrekte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Unreine Harmonien zB in JT 8; unsichere Stimmführung mit Tonschwankungen bei Tönen am Schluss längerer Melodiebögen. Sinktendenz während des ganzen Vortrages (von A-Dur nach G-Dur). Viele Töne werden unterfasst, Hochtöne überhöht (zB in JT 1 und 5 das "e"). In der 1. Strophe ist die "Wält" (LT 8) kaum hörbar, weil die Stelle nur "gesäuselt" statt gesungen wird. Die beiden Bassstimmen sind stellenweise zu schwach. Ihr Fundament wird vermisst.
Rhythmik	Die lange Note in LT 8 wird in allen Strophen zu kurz gehalten. Der 3/8-Takt ist gut erfasst und rhythmisch sind sonst keine Mängel mehr feststellbar. Auch das Tempo stimmt.
Dynamik	Dynamisch ist der Liedteil recht gut gestaltet, während der Jodel etwas zu hart interpretiert wird. Hier wird übertrieben, was dem Sinn der Komposition widerspricht (eher ein Wasserfall als ein Bächlein).
Gesamteindruck	Die zu schwachen Bassregister belasten den Gesamteindruck. Der Jodel ist als Ganzes betrachtet besser als der Liedteil und rettet gerade noch die 2. Klasse. Der Liedteil wirkt nicht locker. Die mangelnde Atemstütze fällt vor allem an leisen Stellen auf.
Juror(in)	Georg Bircher



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10348

Winkelmann Johanna, Ochlenberg - BKJV

Klasse 1

Fuhrer Hannes, Ochlenberg

Am Jodlerfescht

Egli Fritz, Jegenstorf

Hannes Fuhrer

Weber Bruno, Lauperswil

Begleitung: Schneider Peter, Niederwangen

Tongebung	Ausgeglichene Stimmen mit einem sonoren Bassfundament. Vereinzelt geht die Frauenstimme im Liedteil etwas unter. Gut ausgebildete Jodeltechnik mit beweglichem Singen.
Aussprache	Gut verständlich und deutlich. Den Konsonanten könnte noch vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Lied- und Jodelteil klingen harmonisch rein. Das tonliche Klangbild wird stets gewahrt.
Rhythmik	Korrekt, klar gegliedert. Deutliche Metrik, die teilweise noch akzentuierter sein könnte. Angemessenes Grundtempo, das an einigen Stellen noch "fröhlicher" sein dürfte.
Dynamik	Dynamischer Liedteil mit einigen Höhepunkten. Diese Gestaltung wünschte man sich auch im Jodel. Der Jodel ist zu viel auf Sicherheit bedacht und zu wenig spannungsvoll.
Handorgel-Begleitung	Bewegliche Begleitung, schön angepasst, einfühlsam unterstützend; lüpfiger Eingang.
Gesamteindruck	Der Vortrag lebt von einer schönen Klangfülle und ist vor allem im Liedteil einfühlsam gestaltet. Der Jodelteil müsste erlebter dargestellt werden, damit die Jodelfestfreude vollends auf den Zuhörer überspringt.
Juror(in)	Daniel Föhn



45. Bernisch Kantonales Jodlerfest Gstaad

Festbericht

JQ - Jodler Quartett

10283

Zbinden Ernst, Rüscheegg-Heubach - BKJV
Hirschi Marcel, R-Gambach
Böhlen Ruedi, Riggisberg
Gehrig Fritz, R-Gambach

Klasse 3
Alpherbscht
Walter Hofer

Tongebung	Die beiden Tenorstimmen dominieren negativ, so dass das Klangbild besonders im Liedteil unausgeglichen ist. Die 1. Stimme singt und jodelt mit viel Druck, was in der Schalt- und Hochlage zu greller Tongebung führt. Die 2. Stimme klingt hart und verkrampft. Die sonoren Bassstimmen tönen weich und locker.
Aussprache	Verständlich und natürlich. Im Jodel würden einige "lü" Abwechslung in die Vokalisation bringen. An der Jodeltechnik muss gearbeitet werden. Kehlkopfschläge fehlen beispielsweise durchwegs.
Harmonische Reinheit	Besonders der Liedteil ist harmonisch sehr belastet. Die Schlussakkorde sind instabil. Viele ungenaue Tonsprünge trüben das Gesamtbild: die Tonfolge f-g-b am Liedanfang, b-as-b-c im LT 3, das zu tiefe dritte "g" im 1.Tenor im LT 6, das ungenaue Intonieren der Bässe im LT 7. Der Jodel gelingt harmonisch besser, einzig die Hochtöne im 1. Jodel werden zu tief gesungen.
Rhythmik	Gut erarbeitet. Wenige Ungenauigkeiten mehr zufälliger Art.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden im Liedteil kaum eingesetzt. Eine textgemässe Gestaltung gelingt nur ansatzweise. Es ist wenig Spannung und Entspannung spürbar. Im Jodel zeigen die Sänger, dass mehr in ihnen steckt, denn sie differenzieren dynamisch besser.
Gesamteindruck	Die vier Jodler zeigen viel Engagement, den Alpherbst dem Publikum näher zu bringen. Dies gelingt im Jodel besser als im Liedteil. Die vielen Mängel in den Sparten lassen aber keine musikalischen Höhepunkte zu. Dem ganzen Lied fehlt es an Wärme und Strahlkraft. Es ist erkennbar, dass die vier Sänger zu einer besseren Leistung durchaus fähig sind. Ob wohl die Liedwahl mit dem musikalisch unglücklichen Arrangement zu überdenken wäre?
Juror(in)	Bircher Franziska
